

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Bärwolff (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

Die **Kleine Anfrage 1094** vom 9. Dezember 2010 hat folgenden Wortlaut:

Das Bund-Länder-Projekt TransKiGs wurde im Jahr 2009 abgeschlossen. Auf der Grundlage dieses Projektes und dem Thüringer Bildungsplan von 0 bis 10 Jahren sollte nach Angaben der Landesregierung in den "Vorhaben zur Verbesserung der Situation armer Kinder im Ergebnis der Gespräche von Frau Ministerin Lieberknecht mit Vertretern sozialer Akteure" vom 19. Mai 2009 die Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen weiter ausgebaut und qualifiziert werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Ergebnisse hat das Projekt TransKiGs für Thüringen erbracht?
2. Welche Konzepte wurden zur Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen entwickelt und wie werden die Einrichtungen und Schulen über diese informiert?
3. Wer ist im Kultusministerium für die Förderung der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen zuständig und welche Kontakte werden mit Trägern, Schulämtern, Erzieherinnen und Lehrkräften seitens des Ministeriums gepflegt?
4. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Grundschulen in ganz Thüringen:
 - a) Welche Einrichtungen arbeiten mit welchen Schulen zusammen?
 - b) Welche Weiterbildungen gibt es für Erzieherinnen und Grundschullehrkräfte hinsichtlich der Zusammenarbeit?
 - c) Welche Probleme sind bislang aufgetaucht?
5. Welche Projekte sind bei der Zusammenarbeit von Kindertagesstätten und Grundschulen bisher entstanden, mit denen die Belastung für Kinder in sozialen Problemlagen reduziert werden sollen?
6. Gibt es Erfahrungen mit der Einbindung von Eltern, um die Belastung der Kinder zu reduzieren und wenn ja, welche?
7. Wie hat sich die Arbeit in den drei Thüringer Kinderhäusern in Weißensee, Leutenberg und Gumpelstadt entwickelt, in denen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen unter einem Dach lernen?
8. Sind in den Jahren 2009 und 2010 weitere Kinderhäuser entstanden und wenn ja, wo?
9. Welchen wissenschaftlichen oder pädagogischen Austausch gibt es zwischen den einzelnen Bundesländern?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 3. Februar 2011 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Während der Laufzeit des Projekts TransKiGs erfolgte in Thüringen die Entwicklung und Darstellung von Strategien zur Übergangsgestaltung von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule in ausgewählten Bildungsbereichen des Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre. Wichtige Voraussetzungen dafür waren der Aufbau von tragfähigen Arbeits- und Kooperationsbeziehungen zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sowie die verstärkte Zusammenarbeit der beiden Bildungseinrichtungen mit den Eltern. Bewährte Strategien zur Übergangsgestaltung wurden als Ergebnis von TransKiGs Thüringen in einer eigenständigen Publikation "Übergangskonzeptionen" erläutert:

- Die zukünftigen Schulkinder der Kindertageseinrichtung besuchen nicht nur die 1. Klassenstufe einer Grundschule, sondern die Schüler der 1. Klassenstufe dieser Grundschule besuchen auch regelmäßig die Kindertageseinrichtung.
- Ein ABC-Club wurde gegründet, in dem sich ehemalige Kinder der Kindertagesstätte, die zukünftigen Schulanfänger und die Pädagoginnen und Pädagogen der Kindertageseinrichtung und der Grundschule treffen und sich über Themen der bevorstehenden Grundschulzeit austauschen.
- In der Grundschule wird ein Workshop "Lernkarussell" angeboten, in dem sich Eltern der zukünftigen Schulanfänger gemeinsam mit Eltern von Grundschulern mit offenen Lernformen vertraut machen können.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung von TransKiGs Thüringen wurde ein Übergangskonzept entwickelt, welches sieben Akteurs-Ebenen professionellen Handelns umfasst:

1. Erzieherin - Grundschullehrerin,
2. Erzieherin - Grundschullehrerin - Kindergarteneltern,
3. Erzieherin - Grundschullehrerin - Kindergartenkind,
4. Kindergarteneltern - Grundschullehrerin,
5. Kindergartenkind - Grundschulkind,
6. Kindergartenkind - Erzieherin - Grundschullehrerin - Kindergarteneltern,
7. Kindergarteneltern - Kindergartenkind.

Zu 2.:

In sechs Tandems, die aus regionalen Zusammenschlüssen einer Grundschule und bis zu fünf Kindertageseinrichtungen bestanden, wurden folgende Konzepte in den Bereichen mathematische Bildung bzw. sprachliche und schriftsprachliche Bildung des Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre entwickelt:

- Mathematische Grunderfahrungen sichern - praktischer Übergang von Mathematik,
- Interesse und Freude an der Auseinandersetzung mit der mathematischen Welt wecken - Umgang mit mathematischen Problemstellungen erleichtern,
- Wecken von Freude und Neugier an mathematischen Sachverhalten durch Bewegung,
- Transparenz der sprachlichen und schriftsprachlichen Bildungsprozesse in Kindertageseinrichtung und Grundschule,
- Dokumentation von Bildungs- und Lernprozessen zur Sprache und
- Entwicklungsverzögerungen und Auffälligkeiten im sprachlichen Bereich erkennen und fördern.

Die Berater aus dem regionalen Unterstützungssystem (Berater für die Schuleingangsphase, Multiplikatoren des Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre, Fachkräfte zur Förderung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf, Regionalkoordinatoren für Ganztägig Bilden, Betreuen und Erziehen) informieren Kindertageseinrichtungen und Grundschulen über die Inhalte. Außerdem können sich die pädagogischen Fachkräfte dieser Einrichtungen anhand der Publikation "Übergangskonzeptionen" informieren, die bereits in den Grundschulen verteilt wurden und in Kürze auch die Kindertageseinrichtungen erreichen.

Zu 3.:

Im Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur liegt die Verantwortung für die Förderung der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen in der Abteilung 3 - Bildung und Schule -. Kontakte erfolgen einerseits im Rahmen aktueller Projekte (z. B. KECK - Kommunale Entwicklung und Chancen von Kindern) und Bildungsmodellen (z. B. nelecom - Neue Lernkultur in Kommunen). Andererseits finden regelmäßige Treffen zwischen Erzieherinnen und Lehrkräften der Grundschulen mit den Referenten und pädagogischen Mitarbeitern des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Me-

dien in Zusammenarbeit mit dem Ministerium statt. Darüber hinaus werden im Ministerium in regelmäßigen Abständen Sitzungen mit den Fachberatern der Kindertagesbetreuung und Vertretern der Jugendämter sowie den Leitern, Stellvertretern und Arbeitsbereichsleitern der Staatlichen Schulämter durchgeführt.

Zu 4. a bis c:

a) Die Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen ist ein ständiger Prozess, der in der Eigenverantwortung der jeweiligen Einrichtung bzw. Grundschule liegt. Eine statistische Erhebung erfolgt daher nicht.

b) Die vom Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien aktuell angebotenen Fortbildungsveranstaltungen enthalten integriert im Bereich Bildung von Kindern bis 10 Jahre auch den Schwerpunkt "Zusammenarbeit von Erzieherinnen und Grundschullehrerinnen".

Darüber hinaus wurden im Rahmen des TransKiGs-Gedankens regionale Netzwerke an den Staatlichen Schulämtern etabliert, die zusammen mit den zuständigen Jugendämtern institutionsübergreifend arbeiten.

c) Auf die Antwort zu Buchstabe a wird verwiesen.

Zu 5.:

Auf die Antworten zu den Fragen 1 bis 3 wird verwiesen.

Zu 6.:

Auf die Antwort zu Frage 4 a wird verwiesen.

Zu 7.:

Der Landesregierung liegen keine Berichte über Erfahrungen von Institutionen vor, in denen Kinder von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen unter einem Dach lernen.

Zu 8.:

Der Landesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Zu 9.:

Zu einem pädagogischen Austausch kam es auf verschiedenen Fachtagungen im Rahmen des Projekts TransKiGs.

Im November 2009 fand beispielsweise eine Fachtagung "Kooperation etablieren - Systeme verzahnen" in Berlin statt. Im Oktober 2010 organisierte das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien eine Fachtagung "Gemeinsam Brücken bauen", Den Übergangsprozess von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule gelingend gestalten - TransKiGs.

Auf den Veranstaltungen wurden die Ergebnisse des Projekts aus verschiedenen Bundesländern präsentiert. Darüber hinaus erfolgte während der Laufzeit des Projekts ein Austausch der entwickelten Materialien in allen beteiligten Bundesländern.

In Vertretung

Prof. Dr. Merten
Staatssekretär